

Maria Neubrand MC verstorben



Am 19. März verstarb unerwartet eine langjährige Freundin von St. Georg, Dr. theol. habil. Maria Neubrand MC, im Vinzenz-Krankenhaus in Paderborn nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 64 Jahren.

Maria Neubrand war die erste Lehrstuhlinhaberin für Neues Testament an einer Katholisch-Theologischen Fakultät und die erste Rektorin der Theologischen Fakultät Paderborn und ist mit uns hier in St. Georg seit der Zeit der *Bibelschule* verbunden. Hier hielt sie an der von den Jesuitenpatres Georg Sporschill und Wolfgang Feneberg gegründeten und bei unseren Nachbarn, den Dominikanern von St. Peter beheimateten zwei- bis dreimonatigen Bibelschulen in der Türkei von 1988 bis 2001 Vorlesungen zur Biblischen Einleitung. Oft durften wir sie dann im Gottesdienst, abends auf der Terrasse oder im Zimmer von Altsuperior Ernest Raidl zum persönlichen Austausch begrüßen.

Maria Neubrand trat nach dem Abitur in Eichstätt 1975 der Ordensgemeinschaft der Missionarinnen Christi bei. Im Anschluss an ihr Noviziat studierte sie in München Katholische Theologie und Erwachsenenpädagogik. 1980/81 nahm sie am ökumenischen Theologischen Studienjahr an der Dormitio-Abtei in Jerusalem teil, was ihr weiteres Leben und ihre theologischen Schwerpunkte maßgeblich prägte. Von 1985 bis 1987 ging sie im Auftrag ihrer Ordensgemeinschaft dann nach Kinshasa (Kongo), wo sie in der Entwicklungshilfe und im Religionsunterricht tätig war. Nach der Rückkehr aus Afrika nahm sie verschiedene Lehraufträge wahr und arbeitete als ordentliches Redaktionsmitglied der Jesuitenzeitschrift *entschluss*. 1997 wurde sie von der Universität München mit einer Dissertation mit dem Titel *Abraham – Vater von Juden und Nichtjuden. Eine exegetische Studie zu Röm 4* zur Doktorin der Theologie promoviert. Dann führte sie ihr wissenschaftlicher Weg an die Katholische Universität Eichstätt. Dort habilitierte sie sich 2005 mit der Arbeit *Israel, die Völker und die*

Kirche. Eine exegetische Studie zu Apg 15. Seit 2007 war sie Lehrstuhlinhaberin für Neues Testament an der Theologischen Fakultät Paderborn.

Ihr Studium in Jerusalem hat ihren wissenschaftlichen Schwerpunkt bestimmt und wurde ihr Herzensanliegen: der jüdisch-christliche Dialog. Das eindringliche Werben für eine Lektüre der christlichen Bibel, welche die ersterwählten Kinder Abrahams weder enterbt noch herabsetzt, war stets ihr besonderes Anliegen. Hinzu kam die nachdrückliche Förderung der Stellung der Frau in Theologie und Kirche. Ihr ganzes Denken bestimmte der Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils. Dies brachte sie in zahlreichen Publikationen, in der Lehre sowie im Ehrenamt engagiert zum Ausdruck. So war sie u. a. langjähriges Mitglied der *Gesellschaft für jüdisch-christliche Zusammenarbeit*. Seit 2016 war sie Mitglied im Gesprächskreis *Juden und Christen* beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken und seit 2018 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Katholischen Bibelwerks in Stuttgart. Als Frucht dieses Einsatzes wurde sie im Juni 2019 von Papst Franziskus als Konsultatorin in die vatikanische *Kommission für die religiösen Beziehungen zum Judentum* berufen.

In zahlreichen Aufsätzen wies Maria Neubrand darauf hin, dass bestimmte Texte in der Auslegungsgeschichte für christlichen Antijudaismus instrumentalisiert wurden oder dass man christliche Identität auf Kosten des Judentums definiert hat. Ein wegweisendes kirchliches Dokument der neueren Zeit sei die Erklärung *Nostra aetate* des Zweiten Vatikanischen Konzils über das Verhältnis zu den nicht-christlichen Religionen. Mit dieser Erklärung wurde nicht nur eine neue Israeltheologie der Kirche grundgelegt, sondern auch der *jüdisch-christliche Dialog auf ein neues Fundament gestellt bzw. überhaupt erst ermöglicht*.

Die Beisetzung findet im kleinen Kreis in München statt, da in der gegenwärtigen Situation kein öffentlicher Gottesdienst gefeiert werden kann. Gerne werden wir sie auch in unseren gegenwärtig ebenfalls eingeschränkten Gottesdiensten in St. Georg in unser Gebet einschließen.

Franz Kangler CM